

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 125.

Sonnabend den 5. Mai.

1849.

Verhandlungen

der Commission zur Erörterung der Gewerbsverhältnisse.

Dreizehnte Sitzung, Dresden, 1. Mai 1849.

Auf der heutigen Tagesordnung stand der Bericht der I. Abtheilung über das Innungswesen im Allgemeinen und den Handwerksbetrieb insbesondere. Nachdem der Abtheilungsreferent König (Kupferschmiedmeister aus Chemnitz) denselben vorgetragen und ein eingegangener Antrag auf Wegfall einer allgemeinen Debatte darüber abgeworfen worden war, kam in Folge der nun eröffneten allgemeinen Debatte ein Antrag von dem gestern neu eingetretenen Commissionsmitgliede Born (an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Vertreters der Arbeiter zünftiger und unzüftiger Gewerbe Louis Kirsinger zu Leipzig), dahin gehend: „Die Commission möge sich, bevor sie in die specielle Berathung der vorliegenden Anträge über das Lehrlingswesen eingehe, über die Frage entscheiden, ob sie den innungs- oder zunftmäßigen Gewerbebetrieb will, oder ob sie ihn nicht will.“ Der Antragsteller sprach sich in der Motivirung seines Antrages principiell für Gewerbebefreiung aus, indem er kein Heil in dem zunftmäßigen Innungsleben erblicken zu können vermeinte. Das Schaffen von Innungs- und Gewerberäthen nannte er das Schaffen neuer bürokratischer Institute im gewerblichen Leben. Gegen diese Ansichten erhoben sich nun eine große Anzahl Redner, welche theils direct, theils indirect gegen die Gewerbebefreiung sprachen und dabei als Beweis für ihre Ansichten die preussische Gewerbebefreiung und die durch dieselbe herbeigeführten traurigen Zustände anführten. Born hatte bereits zwei Mal gesprochen und es konnte ihm nach der angenommenen Geschäftsordnung das Wort jetzt nur zur Berichtigung einer Thatsache gegeben werden. Er bat darum, benutzte aber das ihm gegebene Wort zu einer Entgegnung auf alle erlittene Angriffe gegen die Motivirung seines Antrags mit einer Art und Weise, daß alle Mitglieder der Commission mit der gespanntesten Aufmerksamkeit seinen ruhigen, klaren Vortrag anhörten; selbst Präsident Reuiger, der, laut Geschäftsordnung, dem Redner das Wort entziehen konnte, weil Letzterer offenbar über die Berichtigung einer Thatsache hinausging, schenkte sich durch die jedenfalls sehr anziehenden Worte Borns nicht bewogen zu fühlen, Gebrauch von dem ihm zustehenden Rechte, die Unterbrechung des Redners, zu machen, da er ihn ruhig enden ließ. Eine thatsächliche Widerlegung erfolgte hierauf nicht, und von denjenigen, welche es thun wollten, meinten Einige, Born schwebte in Idealen, Andere ließen durch ihre Entgegnung erblicken, daß sie die

Idee, über welche Born sich so ausführlich verbreitet hatte, am Ende nicht richtig aufgefaßt hatten; nur Wenige schienen Borns Ansichten zu theilen, erklärten aber, daß ehe dieselben verwirklicht werden können, zuvor eine Uebergangsperiode durchlebt werden müsse. Durch diese ausgedehnte Debatte hatte sich die Commission im Allgemeinen darüber ausgesprochen, daß sie den innungs- oder zunftmäßigen Gewerbebetrieb fortbestehen lassen wolle, und es war sonach eine Abstimmung über den Bornschen Antrag überflüssig geworden. In Folge dieser Debatte aber fand sich Professor Schubert veranlaßt, folgenden directen Antrag zu stellen: „Die Commission möge sich für Aufrechthaltung des innungsmäßigen Gewerbebetriebes aussprechen.“ Ein Mitglied beantragte namentliche Abstimmung; dieselbe wurde angenommen, bei deren Vornahme sich 45 Stimmen für, 11 Stimmen gegen diesen Antrag erklärten. Es sollte nun mit der Berathung der im Abtheilungsberichte gestellten einzelnen Anträge über das Lehrlingswesen begonnen werden; da aber die II. und VI. Abtheilung zu befürchten schien, daß bei Zusammensetzung der Innungsräthe von Seite der I. Abtheilung eine nicht gleiche Vertretung der Meister und Gesellen im Innungsrathe beliebt werden dürfte, sich aber das Recht gewahrt und darüber Etwas festgestellt wissen wollten, bei Bestimmungen über das Lehrlingswesen gleiches Stimmrecht mit den Meistern zu haben, so waren zwei Anträge von zwei Mitgliedern dieser beiden Abtheilungen eingegangen, die dem Sinne nach in Folgendem ganz übereinstimmten: „Die Berathung über das Lehrlingswesen sei zu vertagen, bis der Commission der Bericht über die Innungsräthe vorgelegt werden kann.“ — Da sich mehrere Mitglieder gegen die Zweckmäßigkeit der Vertagung aussprachen, im Laufe aber folgender bestimmter Antrag von der II. Abtheilung eingegangen war: „für alle, das Lehrlingswesen betreffenden Fälle ist der Innungsrath aus gleichen Theilen, Arbeitgebern und Arbeitnehmern, zusammenzusetzen“ — so lehnte die Majorität den ersteren Antrag ab. Ehe aber zur Abstimmung des letzteren gegangen wurde, war mittlerweile ein dritter Antrag eingegangen, welcher den Uebergang zur Tagesordnung über den zweiten bezweckt wissen wollte. Der letzte mußte folgerichtig zuerst zur Abstimmung gebracht werden, wurde aber mit 36 gegen 20 Stimmen abgelehnt; der zweite, bei welchem wieder namentliche Abstimmung beantragt und angenommen wurde, erhielt nur 2 Stimmen gegen sich und wurde sonach angenommen. Die Zeit war hierauf so weit vorgeschritten, daß der Präsident die Sitzung schloß. (Nächste Sitzung Donnerstag Morgens 9 Uhr).

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Am Sonntage Cantate predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Küchler,
	Mittag	1/2 12 Uhr	= Müller,
	Vesper	2 Uhr	= Cand. Knauer,
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Harles,
	Vesper	2 Uhr	= Cand. Uhlig,
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Lampadius,
	Vesper	2 Uhr	= M. Heyl,
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Naumann,
	Vesper	2 Uhr	= M. Schneider,
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= D. Tischendorf,
	Vesper	2 Uhr	= Stud. Lohner,
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kriß, C.,
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Hänsel,
	Vesp.	1/2 12 Uhr	Betstunde und Examen.

zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Adler,
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Prof. Plato,
katholische Kirche:	Früh	9 Uhr	= Pfarrer Hanke,
ref. Gemeinde:	Früh	3/4 9 Uhr	= Pastor Blas,
Christkath. Gemeinde:	Früh	1/4 11 Uhr	= Pfarrer Rauch,
in Connewitz:	Früh	8 Uhr	= M. Blüher.

W ö c h n e r:

Herr Dr. Fischer und Vacanz.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche.
Jauchzet dem Herrn alle Welt, von Schicht.